

S. im April 1917 unter Wahrung ihrer politisch-ideologischen Selbständigkeit und unter Vorbehalt eigener organisatorischer Tätigkeit der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD) an. Der Anschluß der S. an die USPD erschwerte die Herausbildung einer marxistisch-leninistischen Partei in Deutschland. Insbesondere unter dem Einfluß der -v Großen Sozialistischen Oktoberrevolution arbeitete die S. ihre Strategie und Taktik im Kampf um die Beendigung des Krieges, den Sturz des Imperialismus und die Errichtung einer Volksrepublik weiter aus, so daß sie auf ihrer Reichskonferenz am 7.10.1918, an der auch Vertreter der Linksradi-kalen teilnahmen, ein Programm der Volksrevolution (-> *Oktoberprogramm der Spartakusgruppe*) annehmen konnte, das mit den nationalen Lebensinteressen des deutschen Volkes übereinstimmte. Unter dem Einfluß der S., die eine umfangreiche illegale propagandistische Arbeit leistete und deren Losungen auch die anderen deutschen linken Gruppen verbreiteten, standen die bedeutendsten politischen Streik-kämpfe der deutschen Arbeiterklasse während des Weltkriegs. Große Wirkung übte die S. auf die Arbeiterjugend aus. Seit Mitte 1918 begann sich in der S. die Erkenntnis verstärkt durchzusetzen, daß ihr Anschluß an die USPD nicht, wie erwartet, ihren Einfluß auf die revolutionären Arbeiter erhöhte. Sie näherte sich in zunehmendem Maße dem Leninismus und bereitete die endgültige Trennung von jeglichem Opportunismus vor. Auf Grund ihres mit schweren persönlichen Opfern verbundenen, ständig zielklarer geführten Kampfes kam die S. den Bolschewiki von allen linken Gruppen in der damaligen

internationalen Arbeiterbewegung am nächsten. Während der → *Novemberrevolution* war die S. die vorwärtstreibende Kraft. Die Gründung des Spartakusbundes am 11.11.1918 auf einer Beratung führender Vertreter der S. in Berlin war ein bedeutender Schritt auf dem Wege zu einer selbständigen revolutionären Partei. Es wurden eine Zentrale, ein Zentralbüro mit verschiedenen Sekretariaten und eine Redaktion gebildet; die organisatorische Zusammenfassung der Spartakusanhänger in Deutschland begann. Der Spartakusbund war eine geschlossene Propagandaver-einigung, dessen Anhänger noch in der USPD verblieben. Er war bestrebt, die Massen unter der Losung „Alle Macht den Arbeiter- und Soldatenräten!“ für die Weiterführung der Revolution mit dem Ziel der sozialistischen Republik zu gewinnen, was den Bestrebungen der Mehrheit der Arbeiterklasse entsprach. Aber der Heroismus seiner Mitglieder konnte die fehlende Kampfpartei nicht ersetzen. Das am 14.12.1918 veröffentlichte Programm des Spartakusbundes war ein weiterer Schritt zur Vorbereitung der Gründung der → *Kommunistischen Partei Deutschlands*. Auf seiner Konferenz am 29. 12. 1918 beschloß der Bund die Trennung von der USPD und die Gründung der KPD.

Spezialisierung der Produktion; Form der gesellschaftlichen Organisation der Produktion zur Erhöhung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit, Resultat der gesellschaftlichen Arbeitsteilung. Die S. im Sozialismus erfaßt alle Zweige der Volkswirtschaft und berücksichtigt durch die Kooperationsplanung die sich aus der S. ergebenden vielseitigen Produktionsbeziehungen der Be-